

Dezember, der Monat, in dem alle Vorbereitungen für Weihnachten getroffen werden, die Häuser und Straßen geschmückt sind und der Weihnachtsstress beginnt. Die Bolivianer nehmen das Dekorieren für Weihnachten sehr ernst und so wurden alle Parks reichlich mit bunten Farben und jeglichen Arten von Lichtern dekoriert. Auch hier bei uns im Projekt haben wir diesen Weihnachtsstress gemerkt, vor allem um die Weihnachtsfeier für die Kinder zu planen. Mit dem Geld, was wir für die Kinder gesammelt haben, kauften wir reichlich Spielzeuge und Kleidung. Am 20.12 war es dann soweit. Wir packten ungefähr 300 Geschenke und kochten das Festessen. Um den Kindern noch eine Freude zu machen, organisierten wir einen Clown, der die Kinder eine Stunde zum Lachen brachte. Zum Abschluss gab es dann für jedes Kind reichlich Essen und ein Geschenk. Diese glücklichen und strahlenden Kinder zu sehen, war das größte Weihnachtsgeschenk für uns Freiwillige.



Da wir Freiwillige nach dem Weihnachtsessen mit den Kindern eine Woche frei hatten, ging es für mich und einem anderen Freiwilligen nach Peru. Wir fuhren mit dem Bus 22 Stunden nach Cusco und von dort aus starteten wir einen viertägigen Treck in die Berge. Dort feierten wir mit einer kleinen Gruppe von Backpackern und unserem Guide Weihnachten. Am ersten Tag besichtigten wir eine wunderschöne türkise Lagune, die von schneebedeckten Bergen umhüllt ist. Den nächsten Tag sowie auch die folgenden Tage starteten wir um 5 Uhr morgens. Es ging auf den 4600m hohen Berg Salkantay. Noch am selben Tag wanderten wir in den Dschungel, zu unseren Zelten.





Die Temperaturunterschiede an einem Tag waren sehr anstrengend und auch für die Lunge war das sehr schwer, da wir einen Höhenunterschied von bis zu 2000m hatten. An den letzten zwei Tagen ging es durch den Dschungel auf den Machu Picchu, in dem wir das kleine noch vorhandene Dorf der Inka besichtigten.

Es war einfach unbeschreiblich, die Natur und die Vielfalt der Tiere. An den letzten 2 Tagen fuhren wir in die Wüste. Mitten in der Wüste liegt die kleine aber lebende Oase Huacachina, umgeben von Palmen und Sanddunen. Ich habe nicht gewusst, dass es so

etwas schönes und beeindruckendes gibt, bis ich es selbst mit meinen Augen sah. Dort feierten wir das neue Jahr mit anderen Backpackern, die wir auf unsere Reise kennen gelernt hatten. Nach einem schönen und erholsamen Aufenthalt in der Oase ging es wieder nach Hause. Da es viel günstiger ist mit dem Bus zu Fahren anstatt mit dem Flugzeug zu fliegen, fuhren wir anschließend 30 Stunden.

Ich freue mich schon sehr darauf, das nächste Weihnachtsfest und das neue Jahr mit meiner Familie verbringen zu können.

